

Holstein



03. Dezember '06 14:00 Uhr

Rot-Weiß Erfurt

famila
besser als gut.

DAMP
GESUNDHEIT + ERHOLUNG

S Sparkasse
Kiel

CITTI
Markt der Lebensfreude



MARKANT
DER MARKT FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN



Vorwort



Herzlich Willkommen

Lichtblicke

Nach vier Heimmiederlagen in Folge gelang unserer Mannschaft im letzten Heimspiel gegen den als Spitzenreiter angereisten VfL Osnabrück ein spielerisch wie kämpferisch überzeugender 2:0 Erfolg. Dabei war nicht nur die geschlossene Mannschaftsleistung ein Lichtblick, sondern Stefan Böger machte aus der Verletzungsmisere das Beste und gab mit Hummel und Jürgensen zwei Spielern aus unserer U

23 erstmals Gelegenheit, im Holstein-Stadion ihr Können zu zeigen.

Auch am vergangenen Wochenende in Düsseldorf setzte der Trainer auf den Nachwuchs, Tim Wulff kam zu seinem Debüt in einer erneuten starken Mannschaft, die nur im Abschluss den routinierten Düsseldorfern zu wenig entgegensetzen konnte und am Ende unglücklich mit 0:2 unterlag.

Die deutliche Leistungssteigerung in den letzten Wochen und die frischen Kräfte aus unserer U 23 geben uns zwar die Hoffnung auf bessere Zeiten, die Tabelle ist gleichwohl unerbittlich: Der Abstand zum rettenden Ufer ist auf vier Punkte angewachsen, nachdem Hertha BSC II am vergangenen Sonntag etwas überraschend mit 1:0 bei Werder Bremen II die Oberhand behielt. Heute können und müssen wir Boden gut machen, die Berliner sind spielfrei.

Unsere Gäste aus Erfurt, die in den 50er Jahren zweimal DDR-Meister geworden sind, haben in der Saison 2004/2005 Zweitligaluft geschnuppert, mussten nach dem Abstieg aber einen nahezu kompletten Neuaufbau starten. Im Vorjahr hat Trainer Pavel Dotchev, der in Kiel als Spieler noch in bester Erinnerung ist, mit einer jungen Mannschaft den Klassenerhalt geschafft, in diesem Jahr scheint sich Rot-Weiß Erfurt im Mittelfeld der Tabelle etablieren zu können.

Wir bitten unsere Zuschauer, unsere Mannschaft noch einmal so großartig zu unterstützen wie im letzten Heimspiel. Eine rote Laterne unter dem Weihnachtsbaum ist schließlich nicht das, was wir uns wünschen

Dr. Stefan Tholund
(Vorstandmitglied)



B-Jugend Regional- liga Nord aktuell:

**Toller Erfolg unserer
Holstein U17**

**Gleich mit 4:0
besiegte unsere er-
folgreiche B-Jugend -
hier im Bild der Kie-
ler Mathias Wrze-
sinski im Laufduell
mit Rene Brüning -
am vergangenen
Samstag den VfL
Osnabrück und
machte damit einen
großen Schritt Rich-
tung Bundesliga-
Qualifikation. Herz-
lichen Glückwunsch
und weiter so, ihr
Jungstörche !!!**

(Foto: Schwarze)

Holstein Aktuell	5
Holstein Tabelle & Statistik	6-8
Torjäger	9
Regionalliga-Spielplan	11
Storchenpower Kader	13
Aufgebote	14-15
Statistik	17
Gastvorstellung	19
Gast Interview	21
Gast History	23
Gast Story	25
Rückblick: Fortuna Düsseldorf – Holstein Kiel	27
Störcheclub	29-31
Rückblick A-Junioren Bundesliga	32-33
Störcheclub	35-37
Blau Weiß Rotes	38-39
Fußball-Kiste	41
Holstein II	43
Hand aufs Herz: Timo Bruns	45
Sportschule Malente	47
Wer wird Holsteinär?	49
Holstein Newcomer	51
Echte Holsteiner	53
Was macht eigentlich...?	55-57
Holstein Reha	59
Rückblick: Holstein Kiel – VfL Osnabrück	61
Interview: Thomas Neubert	62

Impressum

Herausgeber: KSV Holstein von 1900 e.V.

Redaktion: Patrick Nawe, Christian Jessen, Sven Hornung, Raymond Madsen, Christian Callsen, Stefan Benkert, Henrik Heitmann, Anke Struckmeyer
Fotoredaktion: Patrick Nawe, Sven Hornung, Frank Schwarze

Satz + Gestaltung:

L&S Litho- und Scannertechnik GmbH
Köpenicker Straße 51 · 24111 Kiel
Telefon 04 31/6 96 44-0 · Fax 6 96 44-44
ISDN 04 31/6 96 98-50 · eMail: info@ls-kiel.de

Titel und Kreativdirektion:

wolf + carow | werbeagentur
dänische straße 3-5 · 24105 kiel
tel. 0431-169 130 · fax 169 13 16
info@wolf-carow.de · wolf-carow.de

Druck + Verarbeitung:

Norddruck Neumann GmbH & Co. KG
Welseedamm 18 · 24145 Kiel
Telefon 04 31/7 17 09-0 · Fax 7 17 09-90
ISDN 04 31/7 17 09-30

Werbung: Klaus Kuhn

Öffnungszeiten der Holstein-Geschäftsstelle:
Montag u. Donnerstag 15-18 Uhr u. Freitag 10-14 Uhr
Bei Heimspielen der Liga 10-16 Uhr
Telefon 0431 - 31 84 00 30 · Fax 0431 - 31 84 00 32

Öffnungszeiten Fanshop:

Montag, Mittwoch u. Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr
Dienstag u. Freitag: 10:00 - 16:00 Uhr
Samstag ab 10:00 Uhr (an den Spieltagen)

Auflage: 5000

Kieler Ausrufezeichen im Abstiegskampf? Holstein mit Dreier beim Wiedersehen mit Pavel Dotchev?

Der Blick in die aktuelle Tabelle verrät kein Geheimnis: Die KSV Holstein ist mitten im Abstiegskampf. Trotz spielerisch ganz ansprechender Leistungen ist der Kieler Traditionsverein schon seit einigen Wochen Stammgast auf den Abstiegsrängen. Bitter! Und so gilt es in Holstein-Kreisen trotz teils empfindlicher Temperaturen die Ärmel hochzukrempeln.

Immerhin stellte das Heimspiel vor 14 Tagen gegen den VfL Osnabrück bislang den heimlichen Saisonhöhepunkt dar. Der Tabellenführer wurde klar beherrscht und am Ende mit 2:0 entzaubert. Besonders schön daran war, dass der Sieg zugleich als „Geburtsstunde“ einer verjüngten Holstein-Elf gefeiert werden durfte. Mit Christian Jürgensen und Matthias Hummel fanden gleich zwei Spieler aus der Holstein U23-Mannschaft den Weg in die Startelf. Gemeinsam mit Fin Bartels und Heiko

Petersen ist der Weg und das Vertrauen in die Eigengewächse derzeit wichtig und richtig.

Und auch beim Gastspiel in Düsseldorf wurde der Kieler Jugendtrend fortgesetzt. Mit Tim Wulff wurde in den letzten zehn Minuten ein weiterer Nachwuchsspieler in die Kieler Mannschaft integriert. Doch auch der erst 19-jährige Nachwuchsstürmer Wulff konnte die 2:0-Niederlage in der imposanten Düsseldorfer LTU-Arena nicht aufhalten. Dabei boten unsere Störche eine durchaus respektable Leistung, doch am Ende war die Fortuna halt leider etwas cleverer.

Am heutigen 2. Dezember geht Holstein in das vorletzte Heimspiel im Fußballjahr 2006. Mit Rot-Weiß Erfurt reist dabei eines der Überraschungsteams der Regionalliga Nord an. Nach einer famosen Siegesserie mischten die Erfurter sogar kurzzeitig an der Tabellenspitze mit. In der Vorwoche bezogen die Thüringer jedoch eine bittere 0:3-Schlappe gegen die

launischen HSV-Amateure. An der Seitenlinie der Gäste steht mit Pavel Dotchev ein früherer Holstein-Spieler. Dotchev hat in Erfurt eine junge Mannschaft aufgebaut, die schon für manch Überraschung gesorgt hat.

Doch die Regionalliga ist in dieser Saison sowieso eine bunte und unterhaltsame Wundertüte. Die Tabellenführung wechselt nahezu wöchentlich. Ferner fahren Teams wie Magdeburg, Lübeck oder Dresden in der Tabelle Achterbahn, wie man es sonst nur bei der Kirmes bewundern kann. So darf man in den nächsten Wochen und Monaten noch einige Überraschungen und Kuriositäten erwarten.

Unterstützen Sie, liebe Holstein-Fans, auch heute wieder Ihre Lieblinge. Im Abstiegskampf ist jeder Punkt notwendig und nützlich. Heute sollen schließlich gleich drei Zähler eingefahren werden. „Holsteiner Jungs, Holsteiner Jungs – wir sind alle Holsteiner Jungs...“

(cal)



Kampf bis zum Umfallen wie hier bei Frank Paulus im Spiel gegen den VfL Osnabrück wünschen sich die Kieler Fans auch heute gegen Rot Weiß Erfurt.

TABELLE

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause				auswärts							
								Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. (2) Wuppertaler SV Borussia	17	9	4	4	27:18	+9	31	9	7	2	0	19:6	23	8	2	2	4	8:12	8
2. (1) VfL Osnabrück	17	9	4	4	29:21	+8	31	9	7	2	0	20:7	23	8	2	2	4	9:14	8
3. (3) Fortuna Düsseldorf	17	8	6	3	27:18	+9	30	9	6	2	1	19:10	20	8	2	4	2	8:8	10
4. (4) Dynamo Dresden (A)	17	9	3	5	28:20	+8	30	9	7	1	1	20:9	22	8	2	2	4	8:11	8
5. (5) 1. FC Magdeburg (N)	17	8	4	5	24:20	+4	28	9	6	2	1	13:3	20	8	2	2	4	11:17	8
6. (8) 1. FC Union Berlin (N)	17	8	3	6	24:16	+8	27	8	4	1	3	13:10	13	9	4	2	3	11:6	14
7. (11) Hamburger SV II	17	7	5	5	24:23	+1	26	8	4	2	2	14:11	14	9	3	3	3	10:12	12
8. (6) Rot-Weiß Erfurt	17	7	5	5	19:18	+1	26	9	4	2	3	8:9	14	8	3	3	2	11:9	12
9. (7) Werder Bremen II	17	7	4	6	28:23	+5	25	9	5	1	3	14:9	16	8	2	3	3	14:14	9
10. (9) VfB Lübeck	17	7	3	7	20:17	+3	24	9	5	1	3	13:8	16	8	2	2	4	7:9	8
11. (10) Kickers Emden	17	6	6	5	17:15	+2	24	8	4	2	2	8:5	14	9	2	4	3	9:10	10
12. (13) Rot-Weiss Ahlen (A)	17	6	4	7	24:27	-3	22	8	3	3	2	9:8	12	9	3	1	5	15:19	10
13. (12) FC St. Pauli	17	5	7	5	18:23	-5	22	8	4	4	0	10:5	16	9	1	3	5	8:18	6
14. (14) Hertha BSC II	18	6	3	9	17:23	-6	21	9	4	1	4	11:10	13	9	2	2	5	6:13	8
15. (18) Borussia Dortmund II (N)	17	5	3	9	16:27	-11	18	9	3	3	3	9:10	12	8	2	0	6	7:17	6
16. (15) Holstein Kiel	17	4	5	8	21:27	-6	17	8	3	1	4	17:15	10	9	1	4	4	4:12	7
17. (16) SV Wilhelmshaven (N)	17	4	4	9	19:26	-7	16	8	3	3	2	13:10	12	9	1	1	7	6:16	4
18. (17) Bayer Leverkusen II	17	3	6	8	16:23	-7	15	8	2	4	2	9:8	10	9	1	2	6	7:15	5
19. (19) Bor. M'gladbach II (N)	17	2	5	10	15:28	-13	11	8	1	5	2	10:11	8	9	1	0	8	5:17	3

Regionalliga Nord in dieser Woche: 19. Spieltag 01. bis 03. Dezember 2006

 St. Pauli	___:___	1. FC Magdeburg	
 1. FC Union Berlin	___:___	Werder Bremen II	
 Rot-Weiß Ahlen	___:___	VfL Osnabrück	
 Bor. M'Gladbach II	___:___	Fortuna Düsseldorf	
 Hamburger SV II	___:___	Dynamo Dresden	
 Kickers Emden	___:___	Wuppertaler SV Bor.	
 Bayer Leverkusen II	___:___	Bor. Dortmund II	
 SV Wilhelmshaven	___:___	VfB Lübeck	
 Holstein Kiel	___:___	RW Erfurt	

Zuschauer-Tabelle Regionalliga Nord

Pl. Verein	Heimsp.	Gesamt	Schnitt
1. FC St. Pauli	8	142.769	17.846
2. Dynamo Dresden	9	131.967	14.663
3. Fortuna Düsseldorf	9	93.754	10.417
4. VfL Osnabrück	9	76.100	8.456
5. 1. FC Union Berlin	8	50.792	6.349
6. VfB Lübeck	9	56.100	6.233
7. Holstein Kiel	8	43.156	5.395
8. Rot-Weiß Erfurt	9	46.418	5.158
9. Wuppertaler SV Borussia	9	44.085	4.898
10. 1. FC Magdeburg	9	28.276	3.142
11. BSV Kickers Emden	8	23.065	2.883
12. Rot-Weiß Ahlen	8	20.079	2.510
13. SV Wilhelmshaven	8	15.966	1.996
14. Hertha BSC Berlin II	9	15.289	1.699
15. Bor. Mönchengladbach II	8	8.099	1.012
16. Borussia Dortmund II	9	8.392	932
17. Bayer 04 Leverkusen II	8	5.483	685
18. Hamburger SV II	8	5.250	656
19. SV Werder Bremen II	9	4.250	472
Liga-Durchschnitt	162	819.290	5.057

Die große Holstein-Kiel-Statistik 2006/07

Nr.	Name	Sp.	Tore	Ass.	Ein	Aus	GK	GR	RK	Min.	Ø-Note	RL-Sp.	RL-To
1	Henzler, Simon	9	-	-	-	-	-	-	-	810	2,72	61	-
2	Spasskov, Alexej	14	-	3	-	4	4	1	-	1081	3,82	204	4
3	Sandmann, Jan	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	138	15
4	Boy, Sven	11	-	1	1	-	1	-	-	913	3,65	152	20
5	Paulus, Frank	8	-	-	2	2	2	-	-	515	4,25	78	1
6	Molata, Michael	12	-	-	-	-	2	-	-	1080	3,88	104	19
7	El Kasmi, Nasir	6	-	1	1	4	1	-	-	298	3,80	64	3
8	Mikolajczak, Christian	10	3	3	-	3	2	1	1	839	3,55	10	3
9	Dobry, Pavel	17	5	2	1	6	-	-	-	1388	3,94	178	52
10	Kazior, Rafael	17	3	-	8	8	4	-	-	862	3,95	17	3
11	Heithölter, Philipp	10	-	-	6	2	-	-	-	466	3,90	44	2
12	Brandy, Sören	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	-	-
14	Grieneisen, Henning	15	1	3	2	1	4	-	-	1190	3,65	59	5
16	Nielsen, Marc	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	5	-
17	Bartels, Fin	17	3	3	4	6	5	-	-	1192	3,75	34	3
18	Neubert, Thomas	13	-	-	10	3	1	-	-	356	4,13	69	16
19	Hauptmann, Christopher	6	1	-	6	-	-	-	-	128	4,50	23	1
20	Niedrig, Michael	16	1	-	1	-	4	-	-	1353	3,87	117	10
21	Schäper, Tobias	6	-	-	2	3	-	-	1	245	4,25	144	18
22	Rohwer, Thorsten	11	1	-	1	1	3	-	-	914	3,50	214	11
23	Afriyie, Kwaku	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	10	-
24	Preuß, Henrik	8	-	-	-	-	-	-	-	720	3,44	90	-
25	Horn, Adrian	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	18	-
26	Breitenreiter, André	13	1	2	-	1	5	-	-	1143	3,61	111	16
27	Jürgensen, Christian	2	-	-	-	-	-	-	-	180	3,25	2	-
28	Dogan, Hüseyin	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	37	1
29	Hummel, Matthias	3	-	-	-	2	-	-	-	223	2,83	4	-
30	Petersen, Heiko	9	2	-	3	3	5	-	-	524	3,78	84	3
	Wulff, Tim	1	-	-	1	-	-	-	-	13	0,00	1	-
	Bruns, Timo	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	6	-
	Hassler, Sven	0	-	-	-	-	-	-	-	0	0,00	-	-

Sp.=Saisonspiele, Ass.=Assists/Torvorlagen, Ein=Einwechslungen, Aus=Auswechslungen, GK= Gelbe Karten, GR=Gelb-Rote Karten, RK=Rote Karten, Min.=Gespielte Minuten, Ø-Note=Durchschnittsnote in NORD SPORT, RL-Sp.=Regionalliga-Spiele gesamt, RL-To=Regionalliga-Tore gesamt

Torjäger-Kanonen



...und weitere Torjäger

	CANNIZZARO Hamburger SV II Tore: 10	Ludwig	Dynamo Dresden	7	Wojcik	SV Wilhelmshaven	4
	MENGA VfL Osnabrück Tore: 10	Hennings	Hamburger SV II	7	Albertz	Fortuna Düsseldorf	4
	VORBECK Dynamo Dresden Tore: 9	Heun	VfB Lübeck	6	Marvin Braun	FC St. Pauli	4
	BENYAMINA 1. FC Union Berlin Tore: 8	Artmann	W. Bremen II	6	Luz	FC St. Pauli	4
	SENESIE Bor. Dortmund II Tore: 8	Manno	Wuppertaler SV Bor.	6	Harnik	W. Bremen II	4
		Kubis	1. FC Magdeburg	6	Löning	W. Bremen II	4
		Dobry	Holstein Kiel	5	Kullig	VfB Lübeck	4
		Laumann	Rot-Weiss Ahlen	5	Brunnemann	Rot-Weiß Erfurt	4
		Kumbela	Rot-Weiß Erfurt	5	Bunjaku	Rot-Weiß Erfurt	4
		Podszus	Fortuna Düsseldorf	5	Patschinski	1. FC Union Berlin	4
		Reichenberger	VfL Osnabrück	5	David	Dynamo Dresden	4
		Frahn	Hertha BSC II	4	Toborg	Rot-Weiss Ahlen	4
		Fillinger	Hamburger SV II	4	Thioune	Rot-Weiss Ahlen	4
		Vujanovic	Kickers Emden	4	Kukulies	1. FC Magdeburg	4
		Kotula	SV Wilhelmshaven	4	Schuchardt	Bor. M'gladbach II	4



Terminplan Regionalliga Nord Hinrunde 2006/2007

01. Spieltag Freitag Freitag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag Sonntag	(Freitag-Sonntag, 04.-06. August) Borussia Dortmund II-Kickers Emden Werder Bremen II-SV Wilhelmshaven VfB Lübeck-Bayer Leverkusen II Wuppertaler SV Borussia-FC St. Pauli 1. FC Magdeburg-Hamburger SV II Rot-Weiß Erfurt-Bor. Mönchengladbach II Fortuna Düsseldorf-Rot-Weiß Ahlen Dynamo Dresden-Holstein Kiel Hertha BSC II-1. FC Union Berlin	0:0 (0:0) 2:1 (0:0) 1:0 (0:0) 3:1 (1:0) 0:0 (0:0) 1:0 (1:0) 0:3 (0:0) 4:1 (2:0) 0:3 (0:2)	08. Spieltag Freitag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag	(Freitag-Sonntag, 15.-17. September) FC St. Pauli-Bayer Leverkusen II Rot-Weiß Ahlen-Werder Bremen II Holstein Kiel-1. FC Union Berlin Hamburger SV II-SV Wilhelmshaven Dynamo Dresden-1. FC Magdeburg Rot-Weiß Erfurt-Wuppertaler SV Borussia Fortuna Düsseldorf-Borussia Dortmund II VfL Osnabrück-VfB Lübeck Bor. Mönchengladbach II-Hertha BSC II	2:0 (1:0) 2:0 (1:0) 0:4 (0:1) 3:1 (2:1) 2:1 (2:1) 0:0 (0:0) 4:0 (1:0) 3:2 (0:1) 1:1 (0:1)	15. Spieltag Mittwoch Mittwoch Mittwoch Mittwoch Mittwoch Mittwoch Mittwoch	(Mittwoch, 8. November) Werder Bremen II-Borussia Dortmund II Hamburger SV II-Rot-Weiß Ahlen Holstein Kiel-Bor. Mönchengladbach II FC St. Pauli-VfL Osnabrück Bayer Leverkusen II-Rot-Weiß Erfurt SV Wilhelmshaven-Dynamo Dresden 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg Hertha BSC II-Wuppertaler SV Borussia Kickers Emden-Fortuna Düsseldorf (13.09.06)	0:1 (0:0) 3:4 (1:2) 2:3 (2:1) 2:2 (2:2) 0:0 (0:0) 1:1 (1:1) 1:2 (0:1) 0:1 (0:0) 1:0 (1:0)
02. Spieltag Dienstag Dienstag Mittwoch Mittwoch Mittwoch Mittwoch Mittwoch	(Dienstag/Mittwoch 08./09. August) Rot-Weiß Ahlen-Rot-Weiß Erfurt VfL Osnabrück-Fortuna Düsseldorf Hamburger SV II-Wuppertaler SV Borussia Kickers Emden-VfB Lübeck Bor. Mönchengladbach II-Dynamo Dresden Holstein Kiel-1. FC Magdeburg FC St. Pauli-Borussia Dortmund II Bayer Leverkusen II-Werder Bremen II SV Wilhelmshaven-Hertha BSC II	2:2 (1:2) 1:0 (1:0) 1:4 (0:0) 0:1 (0:1) 1:2 (0:1) 5:0 (0:0) 2:1 (1:1) 3:3 (1:0) 0:1 (0:0)	09. Spieltag Freitag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag	(Freitag-Sonntag, 22.-24. September) VfB Lübeck-Fortuna Düsseldorf SV Wilhelmshaven-Holstein Kiel Werder Bremen II-VfL Osnabrück Wuppertaler SV Borussia-Dynamo Dresden Kickers Emden-FC St. Pauli Bayer Leverkusen II-Hamburger SV II 1. FC Union Berlin-Bor. Mönchengladbach II Hertha BSC II-Rot-Weiß Ahlen Borussia Dortmund-Rot-Weiß Erfurt	2:3 (2:1) 0:1 (0:1) 3:1 (2:0) 3:1 (1:0) 1:1 (0:1) 2:1 (1:1) 3:1 (2:0) 0:3 (0:1) 0:1 (0:1)	16. Spieltag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag	(Samstag/Sonntag, 11./12. November) Rot-Weiß Ahlen-Holstein Kiel VfB Lübeck-Werder Bremen II Wuppertaler SV Borussia-1. FC Union Berlin 1. FC Magdeburg-SV Wilhelmshaven Dynamo Dresden-Bayer Leverkusen II Rot-Weiß Erfurt-Kickers Emden Fortuna Düsseldorf-FC St. Pauli VfL Osnabrück-Hamburger SV II Borussia Dortmund II-Hertha BSC II	1:0 (1:0) 0:2 (0:0) 2:1 (2:0) 3:0 (1:0) 4:1 (2:1) 1:1 (1:1) 2:0 (1:0) 5:1 (2:0) 1:1 (0:0)
03. Spieltag Freitag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag Sonntag Sonntag	(Freitag-Sonntag, 11.-13. August) Rot-Weiß Erfurt-VfL Osnabrück VfB Lübeck-FC St. Pauli Wuppertaler SV Borussia-Holstein Kiel 1. FC Magdeburg-Bor. Mönchengladbach II Dynamo Dresden-Rot-Weiß Ahlen Werder Bremen II-Kickers Emden 1. FC Union Berlin-SV Wilhelmshaven Hertha BSC II-Bayer Leverkusen II Borussia Dortmund II-Hamburger SV II	1:2 (0:2) 1:0 (1:0) 1:1 (1:0) 3:0 (2:0) 2:1 (1:0) 2:1 (2:1) 2:0 (2:0) 2:0 (1:0) 1:2 (0:1)	10. Spieltag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag	(Samstag, 30. September) Rot-Weiß Ahlen-1. FC Union Berlin Bor. Mönchengladbach II-SV Wilhelmshaven Holstein Kiel-Bayer Leverkusen II Hamburger SV II-Kickers Emden 1. FC Magdeburg-Wuppertaler SV Borussia Dynamo Dresden-Borussia Dortmund II Rot-Weiß Erfurt-VfB Lübeck Fortuna Düsseldorf-Werder Bremen II VfL Osnabrück-Hertha BSC II	0:1 (0:1) 0:0 (0:0) 0:1 (0:3) 1:0 (0:0) 1:0 (0:0) 2:1 (2:0) 2:0 (1:0) 2:2 (1:1) 2:0 (1:0)	17. Spieltag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag	(Samstag/Sonntag, 18./19. November) Holstein Kiel-VfL Osnabrück Bor. Mönchengladbach II-Rot-Weiß Ahlen FC St. Pauli-Rot-Weiß Erfurt Kickers Emden-Dynamo Dresden Bayer Leverkusen II-1. FC Magdeburg SV Wilhelmshaven-Wuppertaler SV Borussia 1. FC Union Berlin-Borussia Dortmund II Hertha BSC II-VfB Lübeck Hamburger SV II-Fortuna Düsseldorf	2:0 (0:0) 2:2 (1:2) 1:1 (1:1) 1:0 (1:0) 1:1 (1:1) 2:1 (1:0) 2:0 (1:0) 1:0 (0:0) 1:1 (0:0)
04. Spieltag Freitag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag	(Freitag-Sonntag, 18.-20. August) Bayer Leverkusen II-1. FC Union Berlin Rot-Weiß Ahlen-1. FC Magdeburg Bor. Mönchengladbach II-Wuppertaler SV Borussia Holstein Kiel-Borussia Dortmund II FC St. Pauli-Werder Bremen II Kickers Emden-Hertha BSC II Fortuna Düsseldorf-Rot-Weiß Erfurt VfL Osnabrück-Dynamo Dresden Hamburger SV-VfB Lübeck	0:0 (0:0) 2:1 (1:0) 2:1 (0:1) 5:1 (1:1) 2:1 (0:0) 1:0 (0:0) 3:2 (0:1) 3:1 (0:0) 1:0 (0:0)	11. Spieltag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag	(Samstag, 14. Oktober) Werder Bremen II-Rot-Weiß Erfurt VfB Lübeck-Dynamo Dresden Borussia Dortmund II-1. FC Magdeburg FC St. Pauli-Hamburger SV II Kickers Emden-Holstein Kiel Bayer Leverkusen II-Bor. Mönchengladbach II SV Wilhelmshaven-Rot-Weiß Ahlen 1. FC Union Berlin-VfL Osnabrück Hertha BSC II-Fortuna Düsseldorf	0:1 (0:1) 1:0 (0:0) 1:3 (1:0) 0:0 (0:0) 0:0 (0:0) 2:0 (0:0) 4:1 (2:1) 2:2 (1:1) 1:2 (0:1)	18. Spieltag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag	(Samstag/Sonntag, 25./26. November) VfB Lübeck-1. FC Union Berlin Borussia Dortmund II-SV Wilhelmshaven Wuppertaler SV Borussia-Bayer Leverkusen II 1. FC Magdeburg-Kickers Emden Dynamo Dresden-FC St. Pauli Rot-Weiß Erfurt-Hamburger SV II Fortuna Düsseldorf-Holstein Kiel VfL Osnabrück-Bor. Mönchengladbach II Werder Bremen II-Hertha BSC II	0:1 (0:1) 2:1 (1:1) 2:0 (1:0) 1:1 (1:1) 3:0 (2:0) 0:3 (0:1) 2:0 (0:0) 1:0 (1:0) 0:1 (0:0)
05. Spieltag Freitag Freitag Freitag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag	(Freitag/Samstag, 25./26. August) Wuppertaler SV Borussia-Rot-Weiß Ahlen SV Wilhelmshaven-Bayer Leverkusen II 1. FC Union Berlin-Kickers Emden Werder Bremen II-Hamburger SV II VfB Lübeck-Holstein Kiel Bor. Dortmund II-Bor. Mönchengladbach II 1. FC Magdeburg-VfL Osnabrück Dynamo Dresden-Fortuna Düsseldorf Hertha BSC II-FC St. Pauli	3:0 (1:0) 2:1 (1:0) 2:1 (1:0) 1:0 (0:0) 3:1 (2:0) 1:1 (1:0) 2:1 (1:1) 2:0 (0:0) 0:0 (0:0) 3:0 (2:0)	12. Spieltag Freitag Freitag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag	(Samstag, 21. Oktober) Fortuna Düsseldorf-1. FC Union Berlin VfL Osnabrück-SV Wilhelmshaven Rot-Weiß Ahlen-Bayer Leverkusen II Bor. Mönchengladbach II-Kickers Emden Holstein Kiel-FC St. Pauli Wuppertaler SV Borussia-Borussia Dortmund II 1. FC Magdeburg-VfB Lübeck Dynamo Dresden-Werder Bremen II Rot-Weiß Erfurt-Hertha BSC II	2:1 (1:0) 2:0 (1:0) 1:1 (1:0) 2:3 (1:1) 1:2 (0:1) 2:1 (2:1) 0:2 (0:1) 1:4 (1:3) 2:1 (1:0)	19. Spieltag Freitag Freitag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag	(Freitag/Samstag, 1./2. Dezember) 1. FC Union Berlin-Werder Bremen II FC St. Pauli-1. FC Magdeburg Rot-Weiß Ahlen-VfL Osnabrück Bor. Mönchengladbach II-Fortuna Düsseldorf Hamburger SV II-Dynamo Dresden Kickers Emden-Wuppertaler SV Borussia Bayer Leverkusen II-Borussia Dortmund II SV Wilhelmshaven-VfB Lübeck Holstein Kiel-Rot-Weiß Erfurt	0:1 (0:1) 2:1 (1:1) 2:0 (1:0) 1:1 (1:1) 3:0 (2:0) 0:3 (0:1) 2:0 (0:0) 1:0 (1:0) 0:1 (0:0)
06. Spieltag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag	(Samstag/Sonntag, 2./3. September) Rot-Weiß Ahlen-Borussia Dortmund II Holstein Kiel-Werder Bremen II Hamburger SV II-Hertha BSC II FC St. Pauli-1. FC Union Berlin Kickers Emden-SV Wilhelmshaven Fortuna Düsseldorf-1. FC Magdeburg VfL Osnabrück-Wuppertaler SV Borussia Bor. Mönchengladbach II-VfB Lübeck Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden	0:2 (0:1) 2:2 (1:1) 4:1 (2:0) 0:0 (0:0) 1:3 (0:2) 3:1 (0:0) 1:1 (0:1) 1:1 (1:1) 0:2 (0:1)	13. Spieltag Freitag Freitag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag	(Samstag, 28. Oktober) Hertha BSC II-Dynamo Dresden FC St. Pauli-Bor. Mönchengladbach II Werder Bremen II-1. FC Magdeburg VfB Lübeck-Wuppertaler SV Borussia Kickers Emden-Rot-Weiß Ahlen Bayer Leverkusen II-VfL Osnabrück SV Wilhelmshaven-Fortuna Düsseldorf 1. FC Union Berlin-Rot-Weiß Erfurt Hamburger SV II-Holstein Kiel	1:1 (0:0) 1:0 (0:0) 2:2 (1:2) 5:0 (3:0) 3:0 (1:0) 1:2 (1:0) 1:1 (1:1) 2:4 (1:3) 0:0 (0:0)	20. Spieltag Freitag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag	(Freitag/Samstag, 8./9. Dezember) FC St. Pauli-Wuppertaler SV Borussia Kickers Emden-Bor. Dortmund II SV Wilhelmshaven-W. Bremen II Bayer Leverkusen II-VfB Lübeck Hamburger SV II-1. FC Magdeburg Holstein Kiel-Dynamo Dresden Borussia M'gladbach II-Rot-Weiß Erfurt Rot-Weiß Ahlen-Fortuna Düsseldorf 1. FC Union Berlin-Hertha BSC II	1:1 (0:1) 1:1 (0:0) 2:0 (2:0) 2:0 (1:0) 2:0 (1:0) 1:0 (1:0) 1:1 (0:0) 2:2 (1:1) 1:1 (0:1)
07. Spieltag Freitag Samstag Samstag Samstag Sonntag Mittwoch Mittwoch Mittwoch	(Freitag-Mittwoch, 8.-13. September) Wuppertaler SV Borussia-Fortuna Düsseldorf Bayer Leverkusen II-Kickers Emden 1. FC Union Berlin-Hamburger SV II Hertha BSC II-Holstein Kiel Werder Bremen II-Bor. Mönchengladbach II 1. FC Magdeburg-Rot-Weiß Erfurt Borussia Dortmund II-VfL Osnabrück VfB Lübeck-Rot-Weiß Ahlen SV Wilhelmshaven-FC St. Pauli	1:1 (0:1) 0:1 (0:0) 0:1 (0:0) 3:0 (3:0) 2:0 (1:0) 1:0 (1:0) 1:0 (0:0) 2:1 (2:1) 3:3 (2:0)	14. Spieltag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Samstag Sonntag	(Samstag, 4. November) Rot-Weiß Ahlen-FC St. Pauli Bor. Mönchengladbach II-Hamburger SV II Wuppertaler SV Borussia-Werder Bremen II 1. FC Magdeburg-Hertha BSC II Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin Rot-Weiß Erfurt-SV Wilhelmshaven Fortuna Düsseldorf-Bayer Leverkusen II VfL Osnabrück-Kickers Emden Borussia Dortmund II-VfB Lübeck	1:1 (0:1) 1:1 (0:0) 2:0 (2:0) 2:0 (1:0) 2:0 (1:0) 1:0 (1:0) 1:1 (0:0) 2:2 (1:1) 1:1 (0:1)	Holstein Kiel ist am 14. Spieltag spielfrei.		



[WIR SORGEN FÜR DEN RICHTIGEN DURCHBLICK]

Contactlinsen und vergrößernde Sehhilfen - Opticenter Rehm - Andreas-Gayk-Straße 13 - Tel. 0431 / 98 21 70 - rehm-opticenter.de





- Tor:**
 1 Simon Henzler
 24 Henrik Preuß
 25 Adrian Horn

- Abwehr:**
 2 Alexej Spasskov
 3 Jan Sandmann
 4 Sven Boy
 5 Frank Paulus
 6 Michael Molata
 22 Thorsten Rohwer
 28 Hüseyin Dogan
 30 Heiko Petersen

- Mittelfeld:**
 7 Nasir El Kasmi

- 8 Christian Mikolajczak
 11 Philipp Heithölter
 14 Henning Grieneisen
 16 Marc Nielsen
 17 Fin Bartels
 20 Michael Niedrig
 21 Tobias Schäper
 26 Andre Breitenreiter (C)
 27 Christian Jürgensen
 29 Matthias Hummel

- Angriff:**
 9 Pavel Dobry
 10 Rafael Kazior
 12 Sören Brandy
 15 Tim Wulff
 18 Thomas Neubert

Trainer: Stefan Böger
Sportdirektor: Peter Vollmann
Assistent: Volker Manz
Torwart-Trainer: Klaus Thomforde

VS.



- 32 Rainer Müller

- Tor:**
 1 Michael Ratajczak
 26 Stefan Essig
 28 Dirk Orlishausen

- Abwehr:**
 2 Lars Heller
 3 Matthias Holst
 6 Silvio Pätz
 7 Rico Kühne
 14 Tom Bertram
 17 Jörn Nowak

- 20 Alexander Frank
 29 Robert Stark
Mittelfeld:
 4 Thorsten Görke
 5 Björn Brunemann
 10 Moritz Stoppelkamp
 13 Alexander Schnetzler
 16 Matthias Peßolat
 18 Tony Schnuphase
 21 Daniel Brückner
 22 Danny Cornelius

- Angriff:**
 8 Albert Bunjaku
 11 Ronny Hebestreit
 23 Christian Beck
 30 Dominick Kumbela
 33 Andrew Aris

Trainer: Pavel Dotchev
Co-Trainer: Heiko Nowak
Torwart-Trainer: Steffen Kraus
Manager: Stephan Beutel

Spiel	Begegnung	Ergebnis	Zuschauer	auswärts	Holstein-Torschützen	Storch des Tages	Tabellenplatz	
1	06.08.2006	Dynamo Dresden – Holstein	4:1 (2:0)		15.860	Bartels	Henrik Preuß	17.
2	09.08.2006	Holstein – 1. FC Magdeburg	5:0 (0:0)	6.650		Petersen, Breitenreiter, Mikolajczak, Grieneisen, Dobry	Fin Bartels	8.
3	12.08.2006	Wuppertaler SV – Holstein	1:1 (1:0)		4.478	Dobry	Pavel Dobry	8.
4	19.08.2006	Holstein – Bor. Dortmund II	5:1 (1:1)	4.530		Dobry, Bartels, Mikolajczak (2x), Kazior	Christian Mikolajczak	4.
5	26.08.2006	VfB Lübeck – Holstein	1:1 (1:0)		8.800	Rohwer	Thorsten Rohwer	8.
6	02.09.2006	Holstein – Werder Bremen II	2:2 (1:1)	5.030		Kazior, Hauptmann	Henning Grieneisen	8.
7	09.09.2006	Hertha BSC II – Holstein	3:0 (3:0)		458	-	Henrik Preuß	9.
8	16.09.2006	Holstein – 1. FC Union Berlin	0:4 (0:1)	5.430		-	André Breitenreiter	15.
9	22.09.2006	SV Wilhelmshaven – Holstein	0:1 (0:1)		1.508	Dobry	Michael Niedrig	11.
10	30.09.2006	Holstein – Bayer Leverkusen II	0:3 (0:1)	3.575		-	Alexej Spasskov	14.
11	14.10.2006	Kickers Emden – Holstein	0:0 (0:0)		1.650	-	Simon Henzler	13.
12	21.10.2006	Holstein – FC St.Pauli	1:2 (0:1)	11.386		Petersen	Simon Henzler	14.
13	28.10.2006	Hamburger SV II – Holstein	0:0 (0:0)		916	-	Nasir El Kasmi	13.
14	04.11.2006	SPIELFREI						
15	08.11.2006	Holstein – Mönchengladbach II	2:3 (2:2)	3.063		Niedrig, Kazior	Henning Grieneisen	15.
16	11.11.2006	Rot-Weiss Ahlen – Holstein	1:0 (1:0)		1.982	-	Matthias Hummel	17.
17	18.11.2006	Holstein – VfL Osnabrück	2:0 (0:0)	3.386		Dobry, Bartels	Alexej Spasskov	15.
18	25.11.2006	Fortuna Düsseldorf – Holstein	2:0 (0:0)		10.157	-	Heiko Petersen	16.
19	02.12.2006	Holstein – Rot-Weiß Erfurt						
20	09.12.2005	Holstein – Dynamo Dresden						

Dotchev strebt nach höheren Zielen **Rot-Weiß Erfurt**



Die Fans von Rot-Weiß Erfurt träumen von besseren Zeiten. Vielleicht klappt es ja in dieser Saison mit dem Sprung nach ganz oben.

Nun hat es auch Rot-Weiß Erfurt wieder erwischt. Die stolze Serie der Thüringer ist gerissen. Nach 10 Spielen ohne Niederlage setzte es für die Dotchev-Elf gegen den Hamburger SV II nach schwacher Leistung eine verdiente 0:3-Heimpeite. Mit 26 Zählern rangieren die Erfurter derzeit auf dem achten Tabellenplatz, die Tuchfühlung zur Spitzengruppe bleibt aber auch nach der Niederlage weiter bestehen.

Pavel Dotchev genießt trotz der schwierigen Vorsaison und nach dem Klassenerhalt in letzter Sekunde weiterhin großes Vertrauen am Steigerwaldstadion. Seine besonnene Art kommt an - bei Spielern, Fans und Vorstand. Dessen Vorsitzender Rolf Rombach drückte vor der Saison 2006/07 auf Grund der wirtschaftlichen Engpässe den Etat für die Regionalliga-Mannschaft nochmals um 100000 Euro. Dennoch will Dotchev mittelfristig an das Tor zur 2. Bundesliga klopfen. Der ehe-

malige Bundesliga-Profi und Ex-Storch musste im Sommer den Abgang von neun Spielern verkraften. Darunter auch Torjäger Pavel David, der zum Ligakonkurrenten Dynamo Dresden abwanderte. Doch die neue Mischung konnte bisher Gefallen. Erfurt hat sich im zweiten Jahr nach dem Zweitliga-Abstieg und nach dem einhergehen-

den personellen Umbruch inzwischen voll akklimatisiert in der Regionalliga Nord.

Mit der von Dotchev favorisierten 4-4-2-Formation mit einer Raute im Mittelfeld aber auch mit der bereits im Vorjahr erfolgreich praktizierten Variante mit einer Spitze und zwei hängenden Außenstürmern sind die Rot-Weißen mitunter sehr schwer auszurechnen. Spielerisch gehört die Mannschaft ohnehin zu den besseren der Liga.

Im Mai 2006 raubte Rot-Weiß Erfurt dem Kieler Störchen im Holstein-Stadion die letzten Aufstiegshoffnungen und klauten einen Zähler an der Förde. Für Kiel damals eine bittere Enttäuschung, für Erfurt ein ungemein wichtiger Schritt zum Klassenerhalt. Heute sind die Vorzeichen ungleich anders. Holstein benötigt jeden Zähler, um so schnell wie möglich aus dem Tabellenkeller zu klettern und Erfurt peilt mit Vehemenz den Sprung in die Spitzengruppe an.





„Die Liga soll vor uns Respekt haben!“ Pavel Dotchev (Trainer FC Rot-Weiß Erfurt) im Gespräch

Mittlerweile elf Jahr ist es her, dass der 28-fache Nationalspieler Pavel Dotchev nach der Saison 94 / 95 (27 Spiele, 5 Tore) die KSV Holstein in Richtung Paderborn verließ. Der heute 41-jährige Bulgare kam über Armeeklub Sofia und Levsky Sofia 1992 zum HSV in die Bundesliga. Nach einer Spielzeit wurde er für ein Jahr an ZSKA Sofia ausgeliehen. Von dort stieß er zu den Störchen. Schließlich wechselte er zum SC Paderborn, wo er nach neun Saisons ins Trainergeschäft einstieg. Seit 2005 steht er am Ruder unseres heutigen Gegners Rot-Weiß Erfurt. Beim Spaziergang mit dem Hund erreichte Holstein-Redakteur Henrik Heitmann den Trainer am Telefon.

Herr Dotchev, worin liegen die Stärken und Schwächen Ihrer Mannschaft?

Wir sind als Mannschaft sehr stark und nicht als Einzelspieler. Aber wir vergeben noch zu viele Torchancen. Zudem kommt noch das Verletzungspech meiner Stammstürmer Albert Bunjaku und Dominik Kumbela, die letzte Woche operiert wurden. Im Sturm werden wir in der kommenden Zeit noch mehr Probleme haben. Der Zug zum Tor fehlt uns einfach noch. Das müssen wir auf jeden Fall verbessern.

Sie haben mit Erfurt engen Kontakt zur Tabellenspitze. Wie sieht Ihr Saisonziel aus?

Das Ziel von uns lautet: Einstelliger Tabellenplatz. Mir persönlich ist es egal, ob wir schlussendlich den achten oder neunten Tabellenplatz belegen. Es geht mir vielmehr darum, dass wir konstant und erfolgreich spielen. Die Liga soll vor uns Respekt haben.

Wer wird diese Saison um den Aufstieg fighten?

Wenn man sieht, wie dicht die Mannschaften gestaffelt sind, kommen mehrere für den Aufstieg in Frage. Vor der Saison hätte ich nie gedacht, dass der 13. vom ersten Tabellenplatz nur sechs Punkte entfernt liegen würde und noch aufsteigen könnte. Da die Saison ja noch lange dauert, ist noch alles möglich. Dynamo Dresden und VfL Osnabrück sind meine Aufstiegskandidaten. Neben denen haben noch mindestens sieben andere Mannschaften das Zeug dazu, wie z. B. der Wuppertaler SV. Ich bin auf den Saisonabschluss gespannt, denn es gibt ja jedes Jahr einige Überraschungsmannschaften.

Holstein hat sein letztes Heimspiel gegen Tabellenführer Osnabrück gewonnen. Fürchten Sie für Ihre Mannschaft ein ähnliches Schicksal?

(Lacht) Das ist ja eine sehr gute Frage. Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Jede Mannschaft spielt für sich alleine. Wir werden kämpfen und versuchen, Kiel das Leben schwer zu machen. Kiel wird nach dem Sieg gegen Osnabrück mehr Selbstvertrauen und Motivation haben. Das Auswärtsspiel in Kiel wird nicht einfach für uns.

Wie gut kennen Sie als ehemaliger Holsteiner den jetzigen Kader?

Den Kader kenne ich sehr gut. Wir haben in den

letzten Jahren schon häufig gegeneinander gespielt. Einige Spieler kenne ich schon seit vielen Jahren.

Was hat Erfurt, was Holstein Kiel nicht hat?

(Lacht und überlegt) Bis auf die beiden Ausfälle im Sturm, ist meine Mannschaft besser eingespielt.

Ihr Kollege „Pele“ Wollitz sagt, dass es das Ziel eines jeden Regionalligatrainers ist, einmal einen Profikader zu trainieren. Welcher Club steht denn bei Ihnen im Blickpunkt?

Bayern München!



Das Erfurter Steigerwaldstadion *Zur Geschichte*



1927 begann die Stadt Erfurt im Süden Erfurts, am Fuße des Steigerwaldes, mit dem Bau eines großen Sportkomplexes Namens "Mitteldeutsche Kampfbahn". Fertigstellung und Einweihung des Stadions mit einem Fassungsvermögen von ca. 35000 Zuschauern war der 17.05.1931.

Anlässlich des Länderspieles Deutschland - Rumänien wurde 1935 auf der Westseite eine 1270 Plätze fassende Holztribüne errichtet.

Zum Länderspiel am 25.05.1935 kamen dann auch 35000 Zuschauer. Nach dem 2. Weltkrieg diente das Stadion zunächst der sowjetischen Militäradministration, u.a. wurden auf dem Spielfeld Kartoffeln angebaut! Erst 1948, als unter dem Namen „Fortuna“ wieder erste Erfolge gefeiert werden durfte, bekamen die Erfurter Kicker die Erlaubnis, in der „Mitteldeutschen Kampfbahn“ Fußballspiele auszutragen.

In Zuge einer Stadionrenovierung und der Aufbringung einer Rasenfläche wurde am 06.11.1948 das Stadion neu eröffnet und in "Georgij-Dimitroff-Stadion" (Name eines Bulgarischen Kommunisten) umbenannt.

Aus den 50er-Jahren stammt auch der absolute Zuschauerrekord. Das Spiel Turbine Erfurt (ehemals Fortuna) gegen Chemie Leipzig sahen 47390 Zuschauer.

In den 70er und 80er Jahren wurde das Stadion mehrfach umgebaut und re-

noviert. So fand am 06.10.1970 die Flutlichtpremiere (1000 Lux) statt. Inzwischen hatte man auch eine Tartanbahn (400 m), eine elektronische Anzeigetafel und Traversen mit Betonstufen und Wellenbrechern errichtet. Unvermeidlich waren 1976 und 1981 das Errichten von Zäunen und Blockabtrennungen.

Nach der Politischen Wende in der DDR wurde das Stadion nach einer Umfrage in der Bevölkerung (1991) in „Steigerwaldstadion“ umbenannt.

Mit Einzug des FC ROT-WEISS ER-FURT in die 2. Bundesliga in der Saison 1991/1992 erhielt der Verein strenge Auflagen zur Nutzung der inzwischen fast 60 Jahre alten Holztribüne. Im Zuge der Bewerbung um die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 1994 erhielt das Stadion auch eine moderne Tribüne. Zwischen



Steigerwaldstadion

1993 und 1994 wurde dann an der Stelle der alten Holztribüne, eine 4000 Sitzplätze fassende Betontribüne mit Zeltüberdachung und Holzbindern errichtet.

Heute verfügt das Stadion neben 4000 Tribünenplätzen und 2000 unüberdachte Sitzplätzen am Marathontor noch über 14000 Stehplätze. Die heutige Gesamtkapazität beträgt also ca. 20000 Plätze.

Nach dem letzten Flutlichtspiel am 31.03.1999 wurde das fast 30 Jahre alte Flutlicht auf Grund einiger Auflagen abgebaut und neue Masten errichtet.

Leider verlief dabei scheinbar nicht alles korrekt. Denn nur wenige Tage vor der Flutlichtpremiere am 04.12.1999 gegen den FC Erzgebirge Aue ist ein Mast kurz unterhalb der Strahler abgeknickt. Zum Glück war zu diesem Zeitpunkt das Stadion leer. Aus Sicherheitsgründen wurden dann die anderen drei Strahler auch demontiert.

Die Schuldfrage ist bis heute noch nicht rechtskräftig geklärt worden. Die Stadt Erfurt, der das Risiko lange Zeit zu groß war, hat sich aber zu guter Letzt dennoch bereit erklärt, in Vorschuss zu gehen und so den Wiederaufbau zu finanzieren. Doch der verlief keinesfalls reibungslos. Die Einweihung musste immer wieder verschoben werden. 2002 verlor der Manager sogar eine Wette auf den gesetzten Termin gegen resignierende Fans. (Der Einsatz von 500 EUR ging zu Gunsten des Nachwuchses.

„Die unendliche Geschichte - Letzter Teil“ oder „Es werde Licht“. Mit Feuerwerk, Wunderkerzen und Fallschirmspringern, die mit dem Ball auf den Rasen flogen, feierten am 07.03.2003 ab 19 Uhr ganze 8215 frenetische Fans die spektakuläre Flutlichteinweihung. Die extra herausge-

brachte streng limitierte Flutlicht-Sammeltasche war da sofort vergriffen. Um 19.32 Uhr erfolgte der Anstoß unter den 288 Strahlern der vier Masten im Spitzenspiel gegen den Zweitligaaufsteiger 1.FC Saarbrücken (0:0).



Zahlen, Daten, Fakten...

Rot Weiß Erfurt

Mannschaften:

- 1. Männer (Regionalliga Nord)
- 2. Männer (Oberliga Nordost Staffel Süd)
- A-Junioren (Junioren-Bundesliga)
- B-Junioren (Regionalliga)
- 10 weitere Nachwuchsmannschaften

Zuschauerrekorde:

- 01.04.1951 - 47.390 Zuschauer
- 07.10.1978 - 34.000 Zuschauer
- 29.05.2004 - 20.000 Zuschauer

Vereinserfolge:

Gründungsmitglied des DFB, Mitteldeutscher Meister 1909 (VMBV), Halbfinalist Deutsche Meisterschaft 1909, Thüringer Gau-Meister 1903-1910, 1912, 1917, 1919, 1920; Gau-Meister Nordthüringen 1911, 1912, 1914, 1917, 1918, 1924, 1927, 1932, 1933; Thüringer Meister 1949, Ostzonenvizemeister 1949, DDR-Vizemeister 1951, DDR-Meister 1954, 1955, FDGB Pokalfinalist 1950, 1980, Intertoto Gruppensieger 1985, 1986, 3. Platz NOFV Oberliga 90/91, 2. Bundesliga 2004/05, 2. Bundesliga Süd 1991/92, 2. Runde UEFA-Cup 1991/92, TFF Pokalsieger 1994, 1998, 2000, 2001, 2002, 2003, 2005.

Erfurter Zeittafel

SC Erfurt 1895	SG Erfurt West
25.05.1895 - 05.1945	1946 - 08.1948
SG Fortuna Erfurt	BSG „KWU“ Erfurt
08.1948 - 04.1949	07.1949 - 04.1951
BSG „Turbine“ Erfurt	SC „Turbine“ Erfurt
04.1951 - 09.1954	09.1954 - 01.1966
FC Rot-Weiß Erfurt	FC Rot-Weiß Erfurt e.V.
01.1966 - 04.1990	10.04.1990 - bis heute

Der „größte“ Sohn der Stadt

Jürgen Heun war einer der gefürchtetsten Freistoß-Spezialisten in der Oberliga.



Seit seinem Debüt in der Saison 1976/77 schoss er sich jede Saison auf die Torjägerliste und das über ein volles Jahrzehnt. Immer

wenn Jürgen Heun zum Freistoß anlief, zog ein Jubel durch das Stadion. Auch eine Distanz von 40 m war für ihn kein Hindernis. Im Juni 1993 hieß es für Fußball-Erfurt dann dreifach Abschied nehmen. Zunächst von der zu Ende gegangenen Saison, dann von den abermals verglühten Hoffnungen auf ein Rückkehr in den bezahlten Fußball, und schließlich von einem Spieler, der dem FC Rot-Weiß zweieinhalb Jahrzehnte die Treue gehalten hatte. Jürgen Heun gab am letzten Spieltag gegen den

FC Meißen seine Abschiedsvorstellung. Er nahm von nur knapp 600 Zuschauern den Beifall entgegen und wurde mit einem Blumenstrauß von Präsident Bernd Brückner verabschiedet. Als Zehnjähriger war „Kimme“ bei einem Kinderturnier in der Thüringenhalle aufgefallen und wurde wenig später von Günthersleben (Kreis Gotha) zum FC Rot-Weiß geholt, für den er in Oberliga und Liga, in Meisterschaft und Pokal Tore am Fließband erzielte. Lohn war der Einsatz in 17 Länderspielen.



In den Jahren 1954 und 1955 sicherte sich der SC Turbine Erfurt den Titel eines DDR-Meisters.

Die meisten RWE-Tore (seit 01/1966)

Rg.	Name	Meisterschaftstore	Pokaltore	Tore Gesamt
1	Heun, Jürgen	131	24	155
2	Hebestreit, Ronny	96	14	110
3	Bärwolf, Daniel	67	12	79
3	Romstedt, Armin	63	16	79
5	Busse, Martin	58	9	67

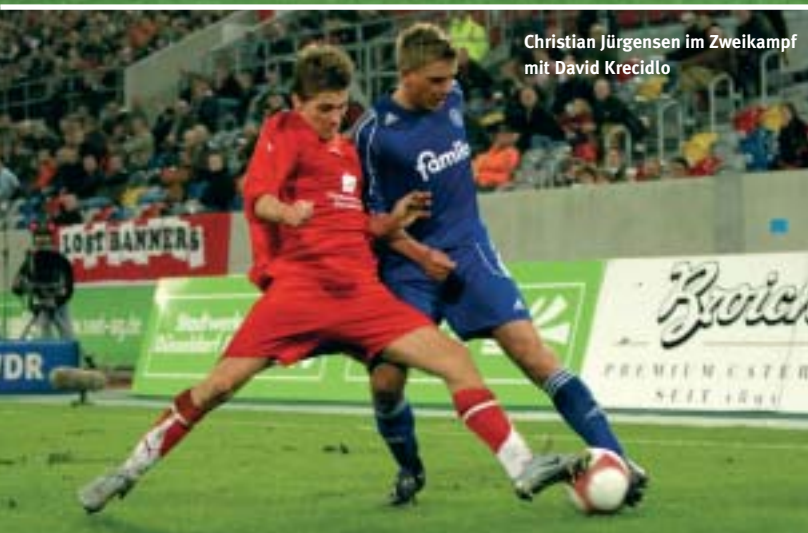
Die meisten RWE-Spiele (seit 01/1966)

Rg.	Name	Meisterschaftsspiele	Pokalspiele	Spiele Gesamt
1	Heun, Jürgen	400	75	475
2	Romstedt, Armin	304	58	362
3	Kraus, Steffen	290	34	324
4	Hebestreit, Ronny	281	27	308
5	Benkert, Wolfgang	256	50	306

Der Kieler Sven Boy gewinnt das Duell gegen den Düsseldorfer Denis Wolf



Christian Jürgensen im Zweikampf mit David Krecidlo



F. Düsseldorf 2
Holstein Kiel 0



Rassiger Zweikampf zwischen Frank Paulus und Ex-Nationalspieler Jörg Albertz



Heiko Petersen entwischt Fortuna-Kapitän Podszus





Rückschlag in der Schlussphase

A-Junioren Bundesliga: Holstein Kiel – Rot-Weiß Erfurt 2:2 (1:0)



Christian Beck einen Schritt schneller als Florian Ziehmer.

Während es heute im Kieler Holstein-Stadion zwischen den Störchen und Rot-Weiß Erfurt um Punkte geht, trafen die A-Junioren beider Mannschaften bereits vor einer Woche in der Sinalco-Arena aufeinander und lieferten sich ein in der zweiten Halbzeit spannendes Duell.

Verkehrte Welt in Kiel-Projensdorf. Zehn Minuten vor dem Spielende deutete noch alles auf einen Heimsieg der Holstein A-Junioren gegen die Mannschaft von Rot-Weiß Erfurt hin. 2:0 führte die Elf von Dirk Asmussen durch die beiden Treffer von Liridon Imeri (34.) und Timo Ehlers (54.). Doch binnen fünf Minuten konnten die Gäste durch den Doppelschlag von Christian Beck (81./86.) das Spiel noch drehen. „Wieder einmal haben wir uns durch individuelle Fehler um den verdienten Lohn gebracht“, zeigte sich KSV-Coach Dirk Asmussen nach dem Schlusspfiff enttäuscht von den Nachlässigkeiten seiner Mannschaft in der Schlussphase der Partie.

Verwirrung vor dem Anpfiff der Bundesliga-Partie Holstein Kiel gegen Rot-Weiß Erfurt. Nach einem Protest der

Gäste beim DFB wurde die für den Kunstrasen der Sportanlage Kiel-Projensdorf vorgesehene Bundesliga-Partie kurzerhand in die Sinalco-Arena verlegt. Mit einer Viertelstunde Verspätung konnte Schiedsrichter Björn Hinrichs die Partie dann endlich anpfeifen. Doch den 150 Zuschauern wurde im ersten Durchgang nur selten Unterhaltendes geboten. Eine zerfahrene Begegnung ohne echte Höhepunkte plätscherte bis zur 34. Minute vor sich hin. Doch dann schlugen die Jungstörche erstmals zu. Einen klasse hereinbrachten Freistoß von KSV-Kapitän Ole Werner verlängerte der starke Imeri aus dem Getümmel heraus mit dem Hinterkopf in die Maschen und ließ dem überraschten Erfurter-Keeper Jonas Heidrich keinerlei Abwehrchance. Die Gäste aus Thüringen hatten abgesehen von einem Distanzschuss durch Daniel Hagen (15.) sowie dem 18m-Drehschuss von Herbert Biste (21.) kaum etwas Zwingendes anzubieten.

Nach der Pause legte Holstein dann endlich eine Schippe drauf und setzte die Leopold-Elf unter Druck. Zwei Minu-



Der Kieler Liridon Imeri im Zweikampf mit dem Erfurter Sören Engelhardt.

ten nach dem Wiederanpfiff verpasste Tolgahan Kilit per Kopf aus acht Metern nach hervorragender Hereingabe von Henning Gieseler das 2:0. Rot-Weiß-Keeper Heidrich lag bereits geschlagen am Boden als das Leder haarscharf am rechten Torpfosten vorbeischrämte. Doch in der 54. Spielminute war es dann wieder soweit. Erneut sorgte Kapitän Werner für die Vorarbeit und Ehlers verwertete die ausgezeichnete Hereingabe mit einem schönen Kopfball aus sieben Metern zum zweiten Kieler Treffer. Nach dem 2:0 ließen die Störche das Spiel etwas schlei-



Jubel bei Sören Eismann, Liridon Imeri und Timo Ehlers nach dem Treffer zum 2:0.

fen, gingen nicht mehr so konzentriert zu Werke wie in der Anfangsphase des zweiten Durchgangs und immer häufiger schlichen sich völlig unnötige Fehler im Spielaufbau ein. Die Angriffsbemühungen der Asmussen-Elf wirkten in der Folgezeit immer überhasteter. In dieser Phase kamen auch die Gäste zu guten Chancen, aber KSV-Keeper Pascal Wenzkus bewahrte seine Mannschaft in der 67. Minute bei den Schüssen von Patrick Leinhos und Alexander Mantlik vor Schlimmerem.



Holsteins Deckung im zweiten Durchgang mit Konzentrationsschwächen.

Doch als alle schon mit einem Erfolg der Kieler rechneten, schlugen die Erfurter eiskalt zu. Zehn Minuten vor dem Ende verlängerte Christian Beck aus sechs Metern einen Schubert-Freistoß zum Anschlusstreffer in das Holstein-Tor und in der 86. Minuten war es erneut Beck, der eine Biste-Hereingabe aus neun Metern zum vielumjubelten Ausgleich für die Thüringer einnicken konnte. Bitter für Kiel, denn in der 79. Minute hatte KSV-Coach Asmussen mit Marcel Pinkert einen zusätzlichen Bewacher für den be-



Erfurts Torjäger Christian Beck war am Ende der Mann des Tages in der Sinalco Arena.

kannt torgefährlichen Erfurter Angreifer ins Rennen geschickt. Und auch aus der Überzahlsituation nach den beiden Gelb-Roten Karten für die Leopold-Elf konnten die Jungstörche am Ende kein Kapital mehr schlagen.

Nach dem Abpfiff sanken die Kieler restlos bedient zu Boden, während Erfurts Trainer Georg Leopold mit seiner Mannschaft feiern konnte. „Dieser Zähler ist nach dem kuriosen Spielverlauf und den beiden Roten Karten für uns wie ein Erfolg zu bewerten“, zeigte sich Leopold nach dem Abpfiff hochofret, dass sein Team aus „schier aussichtsloser Situation noch einmal zurückkommen konnte“. Und auch der erschöpfte Rot-Weiß-Kapitän Philip Schubert zeigte sich nach den 90 Minuten von Kiel überaus zufrieden: „Wir hatten uns nach den sechs Stunden im Bus einen Zähler erhofft und das ist uns mit hohem Kraftaufwand in der Schlussphase zum Glück auf gelungen.“

Verständliche Enttäuschung dagegen im Holstein-Lager. „Es ist einfach unfassbar, dass wir so ein Spiel noch aus den Händen geben“, zeigte sich der Schütze des Kieler Führungstreffers, Liridon Imeri, nach dem Spiel fassungslos. Und auch KSV-Kapitän Ole Werner, in der 78. Minute für den zusätzlichen Verteidiger Pinkert aus dem Spiel genommen, haderte mit der Vorstellung seiner Elf in der Schlussphase des Spiels: „Solche Unaufmerksamkeiten brechen uns Woche für Woche das Genick!“ Die Störche rangieren nach dem vorletzten Spieltag der Vorrunde 2006/07 mit nunmehr 13 Zählern auf dem 10. Tabellenplatz, fünf Punkte beträgt der Abstand zur Abstiegsregion. Am heutigen Sonntag tritt Holstein beim FC Hansa Rostock an. Ein Erfolg in der Hansestadt wäre nach den beiden verschenkten Punkten gegen Erfurt und den enttäuschenden Resultaten der letzten Wochen ein wichtiger Schritt in Richtung Klassenerhalt. (Patrick Na-



KSV Trainer Dirk Asmussen schaut nachdenklich dem Treiben seiner Mannschaft in der Schlussphase zu.

we)

Holstein Kiel – Rot Weiß Erfurt 2:2 (1:0)

Kiel: Wenzkus - Ehlers, Timm, Gieseler - L. Hingst (33. Khonkhonsu), Eismann, Kilit, Ziehmer - Werner (78. Pinkert), Albers (68. Yankin), Imeri. Trainer: Dirk Asmussen.

Erfurt: Heidrich - Schröder, Handke (7. Strauß), Schubert - Ströhl (57. Leinhos), Schmolke, Biste, Huke, Kurth (46. Mantlik) - Beck, Hagen (65. Engelhardt). Trainer: Georg Leopold.

Tore: 1:0 Imeri (34.), 2:0 Ehlers (54.), 2:1 Beck (80.), 2:2 Beck (86.)

Gelb-Rot: Engelhardt (Erfurt) wegen wiederholten Foulspiels (81.), Schmolke (Erfurt) wegen wiederholten Foulspiels (89.)

Schiedsrichter: Hinrichs (Husum)

Zuschauer: 150



Tolgahan Kilit nach dem Abpfiff bitter enttäuscht.

Enttäuschung trotz Top-Leistung

Holsteins U10 nicht für Leistungsstaffel zugelassen

Nach einer super Qualifikationsrunde, die wir als Gruppenzweiter abgeschlossen haben, konnten wir uns sportlich für die Leistungsstaffel der E-Jugend qualifizieren. Dabei ist besonders bemerkenswert, mit welcher Souveränität wir unsere Spiele gewinnen konnten denn von allen gemeldeten E-Jugend Mannschaften (alter und neuer Jahrgang) stellten wir mit 68 erzielten Treffern die torhungrigste Mannschaft in der Qualifikations-Runde.

Als drei Tage vor dem ersten Spieltag dann die Staffeleinteilung feststand, war die Enttäuschung bei Spielern, Eltern und Trainern allerdings groß. Was war passiert?

Der neue Verantwortliche im Kreisfußballverband Kiel legte die Satzung so aus, dass die 1. und die 2. Mannschaft eines Vereins nicht zusammen in der Leistungsstaffel um den Kreismeistertitel spielen dürfen. Hätte diese Auslegung schon im Vorwege festgestanden, wäre hier nichts einzuwenden gewesen. Eine Information über Internet drei Tage vor dem 1. Spieltag lässt allerdings einen breiten Raum für Spekulationen offen. Nun werden wir uns in der für uns vorgesehenen Staffel voll reinhängen. Der Sieger der Herzen sind wir jedenfalls jetzt schon. Ein Titel, auf den wir stolz sein können !!!

Ich kann nur an jeden Zuschauer des heutigen Ligaspiels appellieren: Nutzen Sie die Chance bei freiem Ein-

tritt sich den Nachwuchs von morgen anzusehen.

Sportliche Grüße
Andreas Möller, Trainer U10



Die U10 (E2-Jugend)
o.v.l.: Co-Trainer Marius Kolasinski, Benedict Klimmek, Momme Nydahl, Thore Woywood, Arne Boriss, Umut Yesilyurt, Leif Reh, Gianluca Atlante, Lennard Höger, Trainer Andreas Möller
u.v.l.: Benedikt Kolasinski, Mats Möller, Mika Henning, Cihad Yagci, Oskar Stabenow, Daniel Singh
Es fehlen: Paul Bellmann, Nils Hufnagel, Mika Gruppe

U12-Torhüter Dennis Trossowski am Ball

Holstein-Terminkalender

3. bis 9. Dezember 2006

Für alle Holstein-Fans bieten sich auch an diesem und dem nächsten Wochenende wieder zahlreiche Möglichkeiten, unsere Teams zu unterstützen. Begeisterung, Spannung, Spielfreude und jede Menge Fußball-Spaß erwartet sie bei den Jungstörchen und unseren Leistungsmannschaften. Wir freuen uns auf ihren Besuch. Vor allem aber freuen sich unsere Jüngsten auf ihre Stimme. Die Heimspiele unserer Fußball-Jugend finden im Sportzentrum Kiel-Projensdorf am Steenbecker Weg statt. Come on, Holstein !!!

Sonntag, 03.12.2006

Herren

KSV Holstein Kiel – FC Rot-Weiß Erfurt 14:00 Regionalliga

KSV Holstein Kiel II – Hannover 96 II 14:00 Oberliga

A-Junioren

FC Hansa Rostock – Holstein Kiel 10:00 Bundesliga

B-Junioren

KSV Holstein Kiel 2 – Eidertal Molfsee 11:00 Bezirksliga

E-Junioren

KSV Holstein Kiel 2 – Wiker SV 1 10:00 Kreisklasse A

KSV Holstein Kiel 1 – Suchsdorfer SV 1 10:00 Kreisklasse A

F-Junioren

TSV Kronshagen 2 – KSV Holstein Kiel 2 10:00 Kreisklasse A

Frauen

SZ Arlewatt – Holstein Kiel 2 14:00 Verbandsliga

FC Gütersloh 2000 – KSV Holstein Kiel 11:00 2.Bundesliga

Freitag, 08.12.2006

Herren

BV Cloppenburg – KSV Holstein Kiel II 19:30 Oberliga

Samstag, 09.12.2006

Herren

KSV Holstein Kiel – 1. FC Dynamo Dresden 14:00 Regionalliga

A-Junioren

Holstein Kiel 2 – SG Wa./Barkelsby/Loose 14:00 Bezirksliga

B-Junioren

FC St. Pauli – Holstein Kiel 14:00 Regionalliga

C-Junioren

Holstein Kiel – SV Werder Bremen 14:00 Regionalliga

D-Junioren

KSV Holstein Kiel 2 – SG Probstierh./Schönk. 2 14:15 Kreisklasse A

KSV Holstein Kiel 3 – Suchsdorfer SV 2 16:00 Kreisklasse A

E-Junioren

Rot-Schwarz Kiel 1 – KSV Holstein Kiel 1 13:00 Kreisklasse A

Der Buch-Tipp der Woche

Weihnachten naht...

Das Weihnachtsfest naht und der ambitionierte Fußball-Fan macht sich in der Welt des runden Leders wieder einmal auf die Suche nach dem passenden Geschenk. In dieser und der folgenden Ausgabe des Stadion Magazins stellen wir Ihnen einige brandheißen Buchtipps vor und hoffen, Ihnen damit bei Ihrer Entscheidung behilflich sein zu können. Eine schöne Vorweihnachtszeit wünscht Ihnen die Redaktion des Holstein Magazins.

Dietrich Schulze-Marmeling/Hubert Dahlkamp

Die Geschichte der Fußball-Weltmeisterschaft

Mit dem Turnier in Deutschland wird die Geschichte der Fußballweltmeisterschaft um ein großes Kapitel reicher sein. Das Gleiche gilt für das „Standardwerk“ (taz) über diese Historie. Auf 100 zusätzlichen, hochaktuellen Seiten findet der Leser alles über das Großereignis: die Vorbereitung, jedes Endrundenspiel, die Stars, die besten Tore. Dazu natürlich Fotos und Statistik. Doch das Buch bietet mehr. Zum einen die komplette Geschichte der Weltmeisterschaften von 1930 bis heute. Zum anderen einen Blick über den grünen Rasen hinaus: Können die afrikanischen Fußballnationen endlich aufholen? Denkt die FIFA zu kommerziell? Was hat Jürgen Klinsmanns neue Spielphilosophie gebracht? Eine echte Alternative zu all den Hochglanz-Bänden, die kurz nach dem letzten Spieltag in aller Eile auf den Markt geworfen wurden.

Der Autor Dietrich Schulze-Marmeling lebt in Altenberge bei Münster und zählt seit Jahren zu den profiliertesten deutschen Fußball-Autoren. Unter anderem publizierte er über die Geschichte der Fußballvereine FC Bayern München und

Borussia Dortmund sowie der deutschen Nationalmannschaft. Hubert Dahlkamp lebt in Dortmund und war Autor einiger sporthistorischer Bücher, u.a. zur Geschichte der Tour de France.

672 Seiten, Hardcover, Fotos
Mit 130 Seiten zur WM 2006
ISBN-10: 3-89533-531-2
ISBN-13: 978-3-89533-531-0
Euro 26,90 / sFr 47,10



Hanns Leske
Erich Mielke, die Stasi und das runde Leder

Der Einfluss der SED und des Ministeriums für Staatssicherheit auf den Fußballsport in der DDR

Fußball in der DDR – das ist auch die Geschichte schier unglaublicher Pressionen seitens des SED-Regimes, das Sport in erster Linie als Politikum sah. Hanns Leske hat jahrelang in Vereins- und Stasiarchiven geforscht und eine Fülle von brennendem Material entdeckt. Er beschreibt eindrucksvoll

- die permanenten staatlichen Eingriffe in den Spielbetrieb, wodurch die „politisch erwünschten“ Erfolge erzwungen werden sollten

- das Spitzelwesen gegenüber regimekritischen Spielern oder potenziellen „Republikflüchtlings“
- die Abschirmungsmaßnahmen bei deutsch-deutschen Fußballbegegnungen
- die Repressionen gegenüber unbotmäßigen Fans
- das besonders krasse Beispiel des zehnfachen Meistervereins Berliner FC Dynamo, den Stasi-Chef Erich Mielke als seinen Privatklub ansah.

Leskes Untersuchung bildet die erste wissenschaftlich fundierte Arbeit über die systematische Überwachung des Fußballsports in der DDR.

Der Autor Dr. Hanns Leske war zwanzig Jahre lang Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung von Berlin-Schöneberg, wo er zahlreiche Funktionen innehatte, u.a. fast zehn Jahre als Vorsitzender der SPD-Fraktion. Seine Dissertation „Erich Mielke, die Stasi und das runde Leder“ wurde für die vorliegende Buchausgabe um einige eher politik-theoretische Kapitel gekürzt.

640 Seiten, Hardcover,
Format 24 x 17 cm
ISBN 3-89533-448-0
Euro 38,-



„Ein treffsicherer Allroundakteur“ Tim Siedschlag ist der jüngste Perspektivspieler im Oberliga-Team



Der 19-Jährige begann im Jahr 1992 das Fußballspielen bei seinem Heimatclub, dem SV Tungendorf. Siedschlag bezeichnet sich selbst als „waschechter“ Neumünsteraner, da er seinem Heimatclub bis zum Sommer 2004 die Treue schwur.



Rassige Duelle lieferte sich Tim Siedschlag im Duell mit Eintracht

Holsteins Jugendabteilung war schon zuvor an ihm interessiert, da „Silo“, wie er von Trainer Brunner genannt wird, mit dem SV Tungendorf sehr erfolgreich war. Dem SVT gelang auf Landesebene der Aufstieg in die Regionalliga, auch aufgrund der 15 Treffer von Tim Siedschlag. Frank Schlichting (ehemaliger A-Jugend Coach der KSV) ist es zu verdanken, dass der talentierte Mittelfeldspieler letztendlich im „Storchenest“ gelandet ist und dem Verein bereits seit zwei Jahren die Treue hält. Die erste Saison in Kiel verlief aber alles andere

als wunschgemäß, da Siedschlag mit der A-Jugend aus der Bundesliga abstieg. Nur ein Jahr später schoss er als Verteidiger in der Regionalliga 14 Tore und hatte somit einen erheblichen Anteil daran, dass die A-Jugend der KSV Holstein wieder in der höchsten Spielklasse mitmischen darf.

Seit Sommer diesen Jahres gehört er nun der Oberliga-Mannschaft von Trainer „Mecki“ Brunner an und ist nach nur wenigen Spielen zum echten Stammspieler avanciert. Er kann sowohl auf der rechten, als auch auf der lin-



Nordhorn mit seinem Gegenspieler Westerwalbesloh.

ken Seite für erheblichen Wirbel sorgen. Die Saison verläuft für den Youngster bis jetzt also ganz nach Maß, bis auf eine Ausnahmesituation. Denn ausgerechnet er war es, der am 10. Spieltag in der 89. Minute beim Spielstand von 1:1 gegen St. Pauli II zum Elfmeterpunkt schritt und den Ball verschoss. Im Gegenzug markierten die Hamburger das 2:1 und schickten die KSV II mit leeren Händen nach Hause. Ein bitterer aber auch gleichzeitig lehrreicher Moment für ein viel versprechendes Talent in den Reihen der Kieler. Das Team schätzt an „Siedo“ seine enorme Schnelligkeit und seinen strammen Schuss. Des Weiteren ist Siedschlag in der Mannschaftskabine für die Musik zuständig und „quält“ die U23 meist mit Mallorcahits. Er ist eine Frohnatur, die eindeutig einen sportlichen Perspektivspieler darstellt.

(nb)



Hand aufs Herz

Heute: **Timo Bruns** (*Kapitän Holstein II*)



Highlights:

Film: Die Serie „STROMBERG“. Neue Folgen Anfang 2007, mehr geht nicht !!

Lektüre: Paulo Coelho „Der Alchimist“

Essen: Fliederbeersuppe mit Grießklößchen von Mutti ...

Getränk: Wasser

Auto: VW Beetle

Lieblingsclub (außer Holstein): HSV, NDTSV Holsatia Kiel

Urlaubsziel: Australien

Musik: Red Hot Chilli Peppers, Jack Johnsen

Up and down:

Das beste Spiel meiner Karriere: Beim Dana-Cup mit der D-Jugend im Finale 2 Tore genetzt

Das schlechteste Spiel meiner Karriere: da waren einige dabei ... !

Meine wichtigste sportliche Entscheidung: Mein Wechsel zu Holstein Kiel!

Mein größter sportlicher Fehler: hätte früher zu Holstein Kiel wechseln sollen...

Mein Ziel mit Holstein: ich will jedes Spiel gewinnen!

Mein angenehmster Gegenspieler: Mecki Brunner im „Eckchen“

Mein unangenehmster Gegenspieler: Niels Hansen

Bunte Mischung:

Mein Spitzname: Bruno

Mein Geburtsdatum (Ort): 15.01.1982 in Kiel

Meine bisherigen Clubs: NDTSV Holsatia Kiel, TSV Klausdorf, TuS Gaarden

Meine Hobbys: Fußball ist das geilste Spiel auf dieser Welt, ohne geht einfach nicht!!

Größter sportlicher Erfolg: Oberliga-Meister Saison 2003/2004, 6 Regionalliga Einsätze

Mein fußballerisches Vorbild: zur Zeit: Torsten „Lutscher“ Frings, mit ihm wären wir Weltmeister geworden !!!

Mit einer Million Euro würde ich...: Deutschland verlassen und so viel wie möglich von der Welt sehen ...

Noch nicht flügge:

Die Helden meiner Kindheit: Meine Eltern!!!

Die Schulzeit ist: zum Glück vorbei...

Die erste Prügelei: auf dem Bolzplatz, wo auch sonst ...

Der erste Kuss: warte ich bis heute drauf ;-)

Der Satz, mit dem der Partner zum ersten Rendezvous überredet wurde:

Willst du mit mir gehen ? JA / Nein / Vielleicht / Später



Nico Bruns Dreamteam:





SHFV-Sportschule Malente

Wir machen Weltmeister

Die Verbandsportschule Malente liegt mitten in der Holsteinischen Schweiz am Rande des Heilklimatischen Kurortes Bad Malente. Ihre einzigartige Lage in dieser wunderschönen Landschaft macht die Verbandsportschule mit ihren modernen Sportstätten, ihren großzügigen Inneneinrichtungen und einer anerkannten Küche zu einer idealen Stätte für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Schleswig-Holsteinischen Fußballs. Die Verbandsportschule ist das ganze Jahr über ausgelastet. Eine rechtzeitige Reservierung empfiehlt sich daher. Es stehen 39 Betten zur Verfügung.

Bislang haben 2900 Trainer die Ausbildung zur DFB-B-Lizenz an der Fußballschule erfolgreich abgeschlossen. 1050 Jugendtrainer haben bisher die C-Lizenz erworben. Jahr für Jahr werden 350 B- und C-Lizenzinhaber in 2 tägigen Lehrgängen fortgebildet. Auch der Bereich

der Talentsichtung und -förderung wird stetig ausgebaut.

Während der WM 1974 in Deutschland hatte die Deutsche Nationalmannschaft ihr Hauptquartier in Malente. Und das mit Erfolg, wie wir alle wissen. Der „Geist von Malente“ ging um. Die Verbandsportschule wird des Weiteren für Tagungen, insbesondere der Verbandsorgane des SHFV, genutzt. Hier stehen 2 modern ausgestattete Lehr- und Schulungsräume zur Verfügung.

Sportschule Malente als Quartier der Fußball-Nationalmannschaft

Insgesamt acht Mal bereitete sich die deutsche Nationalmannschaft in Malente auf große Turniere vor: 1970 zweiwöchige Vorbereitung auf die WM in Mexiko / 1974 vierwöchiger Aufenthalt vor und während der WM in Deutschland / 1978 einwöchige Vorbereitung auf die WM in Argentinien / 1986 einwöchige Vorberei-

tung auf die WM in Mexiko / 1988 Abschlusslehrgang vor der Europameisterschaft in Deutschland / 1990 erste Vorbereitungsphase auf die WM in Italien / 1992 einwöchige Vorbereitung auf die Europameisterschaft in Schweden / 1994 zwölf-tägige Vorbereitung auf die WM in den USA



Am 1. Januar übernimmt der derzeitige SHFV-Landestrainer Michael Bauer die Jugendkoordination bei den Kieler Störchen

Verbandsportschule Malente

Am Stadion 4

23714 Bad Malente

Tel: 04523 / 3335 Fax: 04523 / 4378

E-Mail: info@shfv-malente.de



Im Mai 2006 gewann die Holstein U19, unter Trainer Dirk Asmussen, in der Sportschule Malente den SHFV-Pokal.

Wer wird Holsteinär?

Auf welchem Niveau als Holstein-Experte befinden Sie sich: Kreis-, Regional- oder gar Bundesliga? Testen Sie sich (und andere) mit Hilfe unseres Quiz „Wer wird Holsteinär?“! Sollten Sie trotz allen vorhandenen Wissens (und Konsultation der Holstein-Chronik) nicht auf jede Frage eine Antwort haben, so finden Sie die Lösungen unten auf dieser Seite. Auf geht's!!

Die 10-Euro-Frage:

Wie heißt Holsteins neuer Sportlicher Leiter?

- A Dünning
- B Dickknecht
- C Leerfrau
- D Vollmann

Die 50-Euro-Frage:

Gegen wen bestritt die KSV noch nie ein Punkspiel?

- A Rot-Weiß Essen
- B Rot-Weiß Erfurt
- C Rot-Weiß Oberhausen
- D Pommers Rot-Weiß

Die 100-Euro-Frage:

Mit wie vielen Punkten beendeten die „Störche“ die vergangene Spielzeit?

- A 55
- B 66
- C 77
- D 88

Die 1.000-Euro-Frage:

Wer trainiert Holsteins U17-Regionalliga-Mannschaft?

- A Arne Witt
- B Oliver Wuttke
- C Marc Asche
- D Dieter Bollow

Die 5.000-Euro-Frage:

Für welchen Verein ist der Ex-„Storch“ Jörg Ahrends aktiv?

- A SV Henstedt/Rhen
- B TSV Büdelsdorf
- C VfR Neumünster
- D SV Ellerbek

Die 10.000-Euro-Frage:

Welcher aktuelle Böger-Schützling trainierte bereits einmal unter dem Löw-Assistenten „Hansi“ Flick?

- A Jan Sandmann
- B Michael Niedrig
- C Heiko Petersen
- D Pavel Dobry

Die 50.000-Euro-Frage:

Im vergangenen Januar gelang der KSV im Finale gegen den TSV Kropp erstmalig der Gewinn des Kieler Hallenmasters. Wie lautete der Endstand?

- A 2:1
- B 3:1
- C 1:0
- D 2:0

Die 100.000-Euro-Frage:

In welcher Saison „verschliss“ Holstein Kiel mit Graf von Soden, Wendland und Bannasch gleich drei Übungsleiter?

- A 1980/81
- B 1982/83
- C 1984/85
- D 1986/87

Die 500.000-Euro-Frage:

Wohin führt die KSV Holstein in dieser Spielzeit die weiteste Reise?

- A Ahlen
- B Mönchengladbach
- C Dresden
- D Erfurt

Die 1.000.000-Euro-Frage:

1962 musste Holsteins Torhüterlegende Henry Peper seine Laufbahn beenden. Wie hieß sein Nachfolger?

- A Harro Clausen
- B Franz Möck
- C Klaus Hansen-Kohlmorgen
- D Günter Tams

(ray)

Lösung: 1-D, 2-D, 3-B, 4-A, 5-A, 6-C, 7-B, 8-C, 9-D, 10-B.



Von Büdelsdorf in den „Fußball-Himmel“ Newcomer Tim Wulff feierte Debüt



Noch vor wenigen Monaten trat er für den Büdelsdorfer TSV in der Bezirksoberliga Ost gegen das runde Leder, am vergangenen Samstag gelang ihm in Düsseldorf der Sprung in den „Fußball-Himmel“. Die LTU-Arena gehört

ohne Zweifel zu den herausragendsten und beeindruckendsten Stadien Deutschlands und Arenen wie die des Deutschen Meisters von 1933 sind der Traum vieler Fußballer. Demzufolge wusste der 19-jährige Tim Wulff nach der 0:2-Niederlage nicht so recht, ob er sich nach seinem 12-minütigen Regionalliga-Debüt ausschließlich ärgern oder auch ein bisschen freuen sollte. Der 19-jährige Stürmer der Oberliga-Mannschaft hatte seit seinen vier Toren im Spiel gegen Bergedorf 85 am 19. November mit der Böger-Elf trainiert und erhielt in Düsseldorf überraschend seine Chance. „Ich war sowieso schon sehr überrascht, dass ich im Kader war. Dass ich dann sogar in diesem tollen Stadion meinen ersten Regionalliga-Einsatz hatte ist umso erfreulicher“, zeigte sich Wulff nach dem Abpfiff trotz der Niederlage ein wenig stolz angesichts seiner Drittliga-Premiere. „Ich will mir meinen persönlichen Fußball-Traum erfüllen, aber mehr will ich dazu auch gar nicht sagen denn ich muss weiter an mir arbeiten und die Trainer überzeugen“, blieb Wulff nach seinem Auftritt am Rhein bescheiden, aber auch sehr zuversichtlich. Für Stefan Böger stellt Wulff eine ernstzunehmende Alternative für die Zukunft dar, besitzt der Vollblutstürmer doch die Eigenschaft, „dorthin zu gehen, wo es weh tut und erhebliches Engagement und Talent an den Tag zu legen.“ „Wir werden unsere ausgezeichnete Jugend weiter beobachten“, zeigte sich Böger erneut sehr zufrieden mit den Vorstellungen der Nachwuchskräfte im Kader der Störche, denn Matthias Hummel (3 Einsätze) und Christian Jürgensen (2 Einsätze) lieferten erneut eine ansprechende Leistung im Holstein-Trikot ab. „Über Leistung kann man im Fußball sehr weit kommen“, besitzt Böger das nötige Fingerspitzengefühl, um die Talente im „Storchennest“ weiter zu motivieren. Und vielleicht ist wagt ja schon bald ein weiterer Jungstorch den Sprung auf die Regionalliga-Bühne und dokumentiert so die erstklassige Arbeit, die der Trainerstab der Kieler Nachwuchsabteilung leistet.



Echte Holsteiner – Die Fans der KSV

Heute: Wolf-Rüdiger Dahl



Wolf-Rüdiger Dahl, in der Kieler Fangemeinde besser bekannt als „Wollo“, besucht bereits seit neun Jahren die Spiele der KSV Holstein. Der 28-Jährige gehört dem Fanclub „Eck-Town“ an und bereist ebenso die Spiele der Nationalmannschaft. Neben den Kieler „Störchen“ schlägt sein Herz auch für den FC Bayern. Deshalb reiste er im Frühjahr, nach dem Länderspiel Italien – Deutschland in Florenz, weiter nach München, um die Allianz Arena (Bayern-HSV) einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. „In erster Linie halte ich jedoch der KSV die Treue“, erklärt Dahl stolz und erinnert sich noch gut an die Oberligazeiten zurück: „Diese Spiele werde ich nie vergessen, aber natürlich wünsche ich mir bald den Zweitligaaufstieg mitzulerleben!“ Mit Freundin Ines geht es im



„Wollo“ auf Länderspieltour in Nordirland

Sommerurlaub meist nach Skandinavien, wo beide auch schon einige Fußballpartien besucht haben. Dahl: „Das Land, die Mentalität der Leute - Wir fühlen uns dort einfach pudelwohl.“ Der Kieler Feuerwehrmann und Rettungssanitäter ist also ein positiv verrückter Holsteiner, der seine Fußballleidenschaft prima mit seinem Privatleben verbinden konnte.

Heute: Wolf-Rüdiger Dahl

Geburtstag/-ort: 09.09.78 in Cuxhaven

Wohnort: Kiel

Hobbys: Fußball gucken/spielen, PS2, Lesen

Lieblingsbier: Carlsberg, Becks

Liebings-Sportlektüre: Kicker, Stadionwelt

Liebingsclubs Deutschland: Holstein Kiel, Bayern München

Liebingsclub international: FC Kopenhagen

Dein bestes Live-Spiel: Düsseldorf - Holstein im Rheinstadion (2001)

Holstein-Kultspieler: Dietmar Kunze

Kultstadion in Deutschland: Bökelberg in Mönchengladbach

Kultstadion international: Old Trafford



Vor dem Länderspiel Italien - Deutschland in Pisa mit seiner Eck-Town Fahne

(Manchester), Parken (Kopenhagen)

Deine legendärste Fußballtour: Als 16-Jähriger mit dem WE-Ticket nach Gelsenkirchen plus Übernachtung auf dem Os-nabrücker Bahnhof

Deine weiteste Fußball-Fahrt: Manchester United – Bayern München, Nordirland – Deutschland

Dein Holstein-Traum Nummer 1: Aufstieg in die 2. Bundesliga

Holstein-Fan seit: 1997



Seine zweite Leidenschaft, der FC Bayern, teilt „Wollo“ nicht mit Freundin Ines (hier beim Spiel des HSV in der Allianz-Arena)

Spaßfußball und Siegesfeiern

Was macht eigentlich... Michael Heintz?



Er spielte unter den Trainern Peter Siegel, Michael Lorkowski und Gerd Schildt im Trikot der Kieler „Störche“, stand Seite an Seite mit Spielerpersönlichkeiten wie Thorsten Grümmer, Andre Bistram, Helmut Schweger oder auch Felix Möller, gewann mit Holstein den SHFV-Pokal und verpasste 1991 nur knapp die Aufstiegsrunde zu 2. Bundesliga. Beim Publikum an der Förde stand Michael „Heintzi“ Heintz immer ganz oben in der Beliebtheitsskala und der torgefährliche Mittelfeldspieler suchte stets die Nähe zu seinen Fans. Der Name des früheren „Spaßfußballers“ Michael Heintz, der wie sein ehemaliger Trainer Lorkowski für gediegene Siegesfeiern bekannt war, jedoch auf dem Feld stets mit Herz und vollem Einsatz bei der Sache war, hat auch heute noch einen guten Klang in der Landeshauptstadt. Das Holstein Magazin sprach mit dem ehemaligen Publikumsliebling der Kieler Störche.

Heintzi, du kommst gerade von der Arbeit. Was machst du so?

Ich bin Erzieher in einem Kinder- und Jugendheim. Wir betreuen ganztägig 10 bis 18-jährige Jugendliche und helfen ihnen, den Alltag zu bestehen und gewisse Strukturen des täglichen Lebens zu erlernen. Die Arbeit mit dieser Altersgruppe lag mir schon immer sehr am Herzen.

Die Arbeit mit Jugendlichen hast du lange Zeit auch mit dem Fußball verbinden können. Erzähl doch mal...

Nach meiner aktiven Zeit war ich fünf Jahre lang A-Jugend Trainer beim TSV Altenholz. Die Entwicklung der jungen Talente mit anzusehen war eine tolle Erfahrung. Ich durfte Jungs wie zum Beispiel die heutigen Regionalliga-Spieler Christopher Hauptmann oder Henrik Preuß trainieren. Mit dem TSV gelang uns der Sprung von der Bezirksliga bis in die Regionalliga Nord. Der Aufstieg in die höchste norddeutsche Spielklasse 2003 war einfach unglaublich schön für die ganze Truppe.

Was verbindet dich denn heute noch mit dem Fußball?

So ganz werde ich es nie sein lassen können. Zwar kann ich wegen meines Schichtdienstes keine höherklassige Mannschaft mehr übernehmen, aber beim TSV Schilksee stehe ich weiterhin an der Außenlinie.

In der Saison 1990/91 stürmten Michael Heintz und Jens-Uwe „Jenner“ Friske zusammen für die KSV und sind auch heute noch für jeden Spaß zu haben

In deiner aktiven Zeit warst du bekannt für legendäre Siegesfeiern. Hast du eine besondere Anekdote von damals parat?

(lacht) Ich war ja gerne nach den Spielen noch bei Vereinswirt Heini und habe mit den Fans dort gesessen. Sicher haben wir da die eine oder andere Party steigen lassen. Einmal habe ich mich unter Peter Siegel tagelang mit Schnupfen und Fieber herumgeplagt und wir sollten am Wochenende beim FC St. Pauli antreten. Ja, da bin ich morgens vor dem Spiel am Millerntor noch mal schnell am Kiez unterwegs gewesen. Ich dachte mir, dass das helfen könnte. Tja, nach dreißig Minuten hat der Trainer mich dann ausgewechselt und kopfschüttelnd gefragt: „Wo bist du nur schon wieder gewesen gestern“



Abend?“ Die Fans haben mich trotzdem gefeiert. Außerdem hatte ich bei der Presse immer eine gute Lobby. Die wussten eben auch, dass ich ehrliche Arbeit mit einer gewissen sympathischen Note an Menschlichkeit abliefern.

An welche Erlebnisse denkst du noch heute gerne zurück?

Da muss ich an erster Stelle den unglaublichen Teamgeist bei Holstein Kiel nennen. Wir hatten spielerisch nicht immer die beste Mannschaft zusammen, aber wir waren eine eingeschworene Truppe. Mit diesem Zusammenhalt haben wir manchmal Berge versetzen können, auch wenn es leider 1991 nicht zur Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga gereicht hat. In den entscheidenden Spielen gegen Oldenburg und Havelse haben wir leider versagt.

Toll war auch ein 2:2 gegen den späteren Zweitliga-Aufsteiger FC St. Pauli 1986. Es war mein erstes Jahr bei Holstein und ich stand mit Torschützenkönig Andre Bi-

stram im Sturm. Der wechselte am Saisonende dann zum FC Schalke 04. Unvergessen bleibt aber auch die Zeit mit

Sturmpartner „Jenner“ Friske. Ich freue mich immer, wenn ich an die alten Zeiten erinnert werde. (Patrick Nawe)



Steckbrief:

Michael Heintz (geb. 10. Mai 1964) verbrachte als Fußballer beim Kieler Ostuferclub SV Ellerbek die Jahre von der F- bis zur A-Jugend und wechselte 1985 zur KSV Holstein. Für die „Störche“ erzielte „Heintzi“ in 70 Oberliga-Spielen zwischen 1985 und 1991 zehn Tore. Von 1987 bis 1989 spielte Michael Heintz unter Trainer Willy Cryns für Holstein Kiel II und wurde zweimal Meister in der Landesliga Nord. Sein größter Erfolg als aktiver Spieler war der Gewinn des SHFV-Pokals sowie der 4. Platz in der Oberliga Nord 1991. Nach einem Jahr beim Verbandsligisten TSV Büsum (1991/92) beendete Michael Heintz seine aktive Laufbahn. Seine Trainerstationen: TSV Altenholz A-Jugend (1999-2004), TSV Stein (2004/05), TSV Schilksee (seit 2005).



Das KSV-Team der Saison 1990/91.

Obere Reihe v.l.n.: Mannschaftsarzt Dr. Jacob, Masseur Tischer, Betreuer Selig, Steffen Skripczynski, Karpenkiel, Bistram, Hardt, Kersch, Manager Cryns, Co-Trainer Zemojtel, Trainer Schildt.

Untere Reihe v.l.n.: Scheika, Möller, Grümmner, Wendorf, Seefeld, Paetau, Cassel, Friske, Heintz, Hinrichsen, Bissendorf, Grohmann

Die Leidenszeit von Sören Brandy ist endlich vorbei!

Holstein- Neuzugang Sören Brandy erholt sich langsam von einer sehr schmerzhaften und hartnäckigen Schambeinentzündung. Mannschaftsarzt Dr. Hinrik Dotzer fand gemeinsam mit einem Berliner Spezialisten die geeignete Operationsmethode, um den entzündeten Knochen zu kurieren. Derzeit absolviert Sören in der Holstein Reha sein Reha-training. Momentan wird mittels Manueller Therapie die Beweglichkeit in den entsprechenden Gelenken wiederhergestellt.

Aktives Training wird im Rahmen der medizinischen Trainingstherapie ebenfalls schon vorsichtig durchgeführt. In der vergangenen Woche durfte Sören schon mit ersten (lockeren) Laufübungen auf dem Trainingsgelände beginnen. Bei einem planmäßigen Verlauf der Reha darf mit Sören zur Rückrunde gerechnet werden.

Holstein Reha News zeigt aktuelle Bilder aus dem Reha-programm von Sören:



HOLSTEIN REHA

Marc-D. Asche
 Geschäftsinhaber HOLSTEIN REHA
 Osteopath D.O. - B.Sc.
 Physiotherapeut B.Sc.
 Lizenzinhaber
 DSB-Sportphysiotherapie
 Dozent an der Hogeschool van Amsterdam (HvA)
 Dozent an der International Academy of Osteopathy (I.A.O.)

-  Praxis für Osteopathie
-  Praxis für Ergotherapie
-  Medizinische Trainingstherapie
Medizinisches Aufbautraining (MTT/MAT)
-  Praxis für Physiotherapie
-  Praxis für Physikalische Therapie

DEUTSCHER SPORTBUND
SPORTPHYSIO
THERAPIE 



Westring 501 · 24106 Kiel
 Tel. 0431 - 888 28 23 · Fax: 0431 - 888 28 25
 info@holstein-reha.de · www.holstein-reha.de





Alexej Spasskov klarer Sieger im Kopfballduell gegen VfL-Torjäger Thomas Reichenberger



Kiels Frank Paulus lässt Reichenberger alt aussehen



Holstein Kiel 2
VfL Osnabrück 0



Holsteins Torschütze Fin Bartels setzt sich gegen Ndjeng durch



Am Ende Riesenjübel bei Trainer Böger, Betreuer Gogolin und Teamarzt Dotzer

„Der alte Neubi muss wieder her!“

Interview des Tages: Thomas Neubert (Holstein Kiel)



Der Ex-Dresdner Thomas Neubert zuletzt nachdenklich

Über die Stationen Cottbus (1. Liga) und Dresden gelangte der wuchtige Vollblutstürmer Thomas Neubert im Sommer 2006 ins Kieler Storchen-nest. Der in Dresden trotz langer Verletzungspause zuletzt immer noch als „Fußballgott“ verehrte Angreifer hatte sich mit Holstein eine Menge vorgenommen und wollte es an der Förde noch einmal wissen.

Nach der Vorrunde der Regionalliga-Saison 2006/07 fällt

die Bilanz des 1,90 m großen Sachsen ernüchternd aus. Die KSV steht auf einem Abstiegsplatz und die persönliche Bilanz lässt viele Wünsche und Fragen offen. Eine Woche vor dem Spiel gegen seinen alten Verein sprachen wir mit Thomas Neubert.

Thomas, mit deiner Vorrunden-Bi-

lanz bist du sehr unzufrieden. Wie bewertest du deine persönliche Situation?

Ich habe es nicht erwartet, dass ich so schwer in Tritt komme und dass der Rückstand nach meiner Verletzungspause nur so schwer aufzuholen sein würde. Ich habe zuletzt ein sehr gutes Gespräch mit Trainer Stefan Böger gehabt, weiß jetzt wo ich stehe und es ist ganz klar, dass ich mich zu 100% für Holstein einbringen werde, auch wenn es vorerst nur zu Kurzeinsätzen reicht. Wenn ich dann im Januar endlich einmal eine komplette Vorbereitung mitmachen kann, dann muss und soll endlich wieder der alte „Neubi“ auf dem Platz stehen. Ich werde alles dafür tun und werde wieder zurückkommen.

Hat die negative sportliche Entwicklung auch deinen Eingewöhnungsprozess in Kiel erschwert?

Wir haben, und das muss ich einmal betonen, eine ganz tolle Mannschaft zusammen, da herrscht außerhalb des grünen Rasens ein freundschaftliches Miteinander. Ich fühle mich nach wie vor sehr wohl hier und hatte im Sommer keine größeren Probleme mit dem Sprung

von Sachsen in den Norden.

Nächsten Samstag geht es gegen deine alte Mannschaft. Was sagt dir dein Bauchgefühl?

In den fünf Jahren in Dresden sind gute Freundschaften entstanden, das ist immer etwas Besonderes. Unser Trainer hat uns sehr gut auf den schweren Gegner eingestellt und wir werden auf dem Feld richtig Gas geben. Ich hoffe, dass ich mit einem Einsatz etwas zum Gelingen beitragen kann.



Thomas Neubert verfolgt in dieser Szene aus dem Hinspiel den Dresdner Michael Kügler

... das nächste Heimspiel

Holstein Kiel – Dynamo Dresden



Samstag, 09. Dezember 2006, 14.00 Uhr, Holstein Stadion Kiel